

Corporate Governance & eXtensible Business Reporting Language

Wie die Transparenz der externen Rechnungslegung erhöht und Organisationsrisiken reduziert werden können

Dr. Bodo Kesselmeier*

An internationalen Börsen und an Aufsichtsbehörden findet die XBRL-Technologie zunehmend Verbreitung. Durch XBRL wird die Transparenz der externen Rechnungslegung in inhaltlicher und zeitlicher Sicht erheblich gesteigert. Darüber hinaus bietet XBRL bei unternehmensinterner Verwendung weiteres Potential: Die Organisationsrisiken von Finanzprozessen und -daten können durch XBRL reduziert werden. Denn XBRL erweitert die bisherigen Alternativen, Prozesse zu standardisieren, ihre Anzahl zu reduzieren sowie Shared Service Center zu betreiben.

1. Einführung

Mit XBRL – eXtensible Business Reporting Language – können Datenaustauschformate für betriebswirtschaftliche Informationen, insbesondere Finanzinformationen, festgelegt werden. XBRL kann sowohl beim unternehmensexternen Reporting¹, z. B. an Börsen, Investoren, Steuer- und Aufsichtsbehörden, als auch beim unternehmensinternen Reporting², z. B. innerhalb einer Unternehmensgruppe, verwendet werden. Aus diesen Anwendungsgebieten ergibt sich eine enge Beziehung zwischen XBRL und Corporate Governance.

Der Begriff „Corporate Governance“ wird z. T. sehr unterschiedlich definiert. Grundsätzlich geht es um die Leitung und Überwachung von Gesellschaften³. Dabei kann zwischen enger oder weiter Begriffsauslegung unterschieden werden. Bei enger Begriffsauslegung steht hierbei überwiegend das Innenverhältnis zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Focus. Bei weiter Begriffsauslegung wird Corporate Governance „dann eher im Sinne einer Grundordnung der allgemeinen Unter-

nehmensverfassung sowie der umfassenden Verhaltenssteuerung – nicht nur der Organe einer Gesellschaft, sondern vielmehr praktisch aller direkt oder indirekt mit dem Unternehmen verbundenen Wirtschaftssubjekte – verstanden“⁴. Basierend auf dieser weiten Definition erfolgt die Regulierung der Corporate Governance durch unterschiedliche Subjekte wie einem Gesetzgeber, Selbstregulierungsorganisationen, Börsen und Standardsetter von Bilanzierungsregeln⁵.

Aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung und des Potentials von XBRL soll im

vorliegenden Beitrag die Beziehung zwischen XBRL und Corporate-Governance-Vorschriften insbesondere unter folgenden Aspekten untersucht werden:

- ▶ XBRL zur Steigerung der Transparenz der externen Rechnungslegung,
- ▶ XBRL und Organisationsrisiken:
 - ▶ Organisationsrisiko Finanzprozesse,
 - ▶ Organisationsrisiko Datenschnittstellen.

Diese Untersuchung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Da sich die praktische Anwendung von XBRL derzeit noch in den Anfängen befindet und auch wissenschaftliche Untersuchungen mit einem entsprechenden Schwerpunkt – soweit bekannt – nicht vorliegen, kann die Thematik hier nicht abschließend analysiert werden. Es werden weder konkrete Datenmodelle noch konkrete, detaillierte IT-Infrastrukturen als Untersuchungsobjekte verwendet. Unter diesen Rahmenbedingungen wird versucht, erste Einschätzungen über Anwendungsmöglichkeiten von XBRL abzugeben⁶.

Die Untersuchung bezieht sich auf in Deutschland börsennotierte Aktiengesellschaften, sowie auf Gesellschaften, die den Vorschriften des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act of 2002 (SOX) unterliegen. Demzufolge wird im Rahmen dieser Untersuchung vorrangig auf die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Codex, des AktG sowie auf den Sarbanes-Oxley Act zurückgegriffen.

2 Vgl. Ramin/Kesselmeier/Ott, XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen, KoR 3/2006 S. 179-191.

3 Vgl. Report of the Committee on the Financial Aspects of Corporate Governance (Cadbury Report), London 1992, Introduction Rn. 2.5.; Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, Deutscher Corporate Governance Kodex (i.d.F. vom 2.6.2005), S. 1; Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Modernisierung des Gesellschaftsrechts und Verbesserung der Corporate Governance in der Europäischen Union – Aktionsplan, KOM (2003) 284, S. 12.

4 Berndt, Zur Zukunft der Corporate Governance – Regulierung der Unternehmensführung auf dem Prüfstand, ZCG 1/06 S. 2.

5 Vgl. Berndt, Zur Zukunft der Corporate Governance, ZCG 1/06 S. 2 u. 4.

6 Die dieser Arbeit zugrunde liegende Untersuchung von Ramin/Kesselmeier/Ott, XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen, KoR 3/2006 S. 179-191, ist zwar ausführlicher in der Darstellung, unterliegt aber den gleichen Einschränkungen.

* CPA/Dipl.-Wirtschaftsingenieur Dr. Bodo Kesselmeier ist Chairman der XBRL Task Force der German CPA Society e.V. (www.GCPAS.org) und selbständiger Berater für Finanzprozesse in Unternehmensgruppen (www.kesselmeier.com). Der Autor ist aktives Mitglied mehrerer Arbeitsgruppen der non-profit Organisation XBRL International Inc. zur Weiterentwicklung der XBRL Standards.

1 Zum aktuellen Stand siehe Kesselmeier, XBRL bei Börsen, Finanzdienstleistern, Behörden sowie in der unternehmensinternen Berichterstattung – Praktische Anwendungen und Projekte, Ergebnisse der 13. XBRL International Konferenz in Madrid, FB News 7-8/2006 S. 8-11.

Die Idee einer globalen „business reporting language“ auf der Basis von XML stammt von Charles Hoffmann aus dem Jahr 1998. XML – als technische Grundlage von XBRL – ist ein universelles vom World Wide Web Consortium entwickeltes Format zum Austausch von Informationen und zwar IT-Plattform-unabhängig, selbst beschreibend und erweiterbar⁷. XBRL wird ohne Gewinnerzielungsabsicht innerhalb der Dachorganisation XBRL International Inc. entwickelt (non-stock non-profit corporation) und ihre Verwendung international gefördert⁸. XBRL International Inc. hat gegenwärtig ca. 400 Mitglieder. Weltweit gibt es zurzeit 11 Jurisdiccions, welche die nationale und internationale Verbreitung von XBRL mit dem Ziel fördern, die Reportingstandards für Finanz- und Unternehmensinformationen zu vereinheitlichen, eine davon ist XBRL Deutschland e.V.⁹.

2. XBRL als Instrument zur Reduzierung von Informationskonflikten sowie zur Steigerung der Transparenz der externen Rechnungslegung

2.1 Grundlagen

Der Informationskonflikt zwischen Principal (z.B. Aktionär) und Agent (Management) wird im Rahmen der Corporate Governance durch eine Reihe von Vorschriften reduziert. Darunter fallen sowohl die Verpflichtung zur Rechnungslegung und deren Veröffentlichung als auch die Vorschriften zur zeitnahen und gleichmäßigen Information der Aktionäre und Anleger mittels geeigneter Kommunikationsmedien, wie etwa das Internet¹⁰.

Bei dem seitenmäßig hohen Umfang der Jahresabschlüsse und insbesondere der umfangreichen Anhangangaben der vielen börsennotierten Gesellschaften stellt sich jedoch die Frage, in welchem Umfang Investoren die gegebenen Informationen überhaupt – wirtschaftlich – auswerten können. Solange die Veröffentlichungen in Dokumentformaten wie PDF, Word oder HTML erfolgen, ist eine Auswertung weitgehend nur manuell – und damit nur im begrenzten Umfang – möglich. Grundsätzlich wäre auch ein grenzüberschreitender Vergleich von in Deutsch-

land börsennotierten Unternehmen mit anderen Unternehmen der gleichen Branche, die z.B. in Spanien nach IFRS oder in den USA nach US-GAAP bilanzieren, sinnvoll. Mit den bisherigen Publikationsmedien sind solchen Vergleichen jedoch enge (Kosten-)Grenzen gesetzt. Hier setzt XBRL als Publikationsmedium an. Jahresabschlüsse inklusive der Anhangangaben können im XBRL-Format veröffentlicht werden. Mit XBRL-Standardsoftware kann auf die Inhalte von Jahresabschlüssen – z.B. auf bestimmte Bilanz- und GuV-Positionen oder Anhangangaben – gezielt und automatisiert zugegriffen werden. Wenn Jahresabschlüsse mit Standardsoftware automatisiert auswertbar sind, verschiebt sich auch die Grenze des „Information Overkill“, bei dem aufgrund der Menge der verfügbaren Informationen diese Informationen praktisch nicht mehr auswertbar sind. Zudem können sich Kleinaktionäre besser informieren, da sich auch für diesen Adressatenkreis das Kosten/Nutzen-Verhältnis der Informationen aufgrund der erweiterten Analysemöglichkeiten verbessert.

In Bezug auf die zeitliche Dimension geht es um die Geschwindigkeit, mit der Investoren, Finanzanalysten oder vergleichbare Adressaten über neue Unternehmensdaten informiert werden. Hier bietet sich ebenfalls das Internet an, und zwar insbesondere für die automatisierte Informationsvermittlung. Interessierte Adressaten können mit einer Software einen bestimmten Server laufend abfragen, aufgrund des Publikationshinweises automatisiert die Unternehmensinformationen im XBRL-Format abrufen und diese anschließend automatisiert auswerten. Für die am Voluntary Filing Program der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) teilnehmenden Unternehmen ist dies bereits möglich¹¹; ein RSS Feed (Really Simple Syndication) ist bereits realisiert¹².

Im Ergebnis verringert die Veröffentlichung von Jahres- und Quartalsabschlüssen im XBRL-Format den Informationskonflikt zwischen Principal (Aktionär) und Agent (Management) in:

► inhaltlicher Sicht, da die Informationen auch bei hoher Informations-

► Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. ◀

menge automatisiert auswertbar sind, sowie in

► zeitlicher Sicht, da die Informationen – weil automatisiert – schneller auswertbar sind. Die Reaktionszeiten der Kapitalmarktteilnehmer können dadurch reduziert werden.

2.2 XBRL-Technologie aus Anwendersicht: XBRL Financial Reporting Taxonomien (XBRL FR)

XBRL stellt ein technisches Rahmenkonzept bereit, mit dem Datenaustauschformate (Taxonomien) für betriebswirtschaftliche Informationen, insbesondere für Finanzinformationen, festgelegt werden können¹³. Die Taxonomie kann z.B. von einer nationalen Börse, Bankenaufsicht oder Steuerbehörde vorgegeben werden. Unter Taxonomie versteht man ein strukturiertes Verzeichnis bzw. Klassifizierungssystem zu einem Themenbereich. Eine Taxonomie enthält nur Metadaten, und zwar definiert als Informationen und Vorschriften über Daten z.B. zur Berechnung, Darstellungshierarchie oder Verweise auf Referenzmaterialien. Die eigentlichen zu berichtenden Daten, z.B. die Zahlen in einer Bilanz (sog. Fakten), werden von den Unternehmen jeweils in eine sog. XBRL-Instanz eingestellt. Alle XBRL-Dokumente, sowohl Instanzen als auch die Taxonomie, sind XML-Dokumente und somit wie Textdokumente lesbar. Eine XBRL-Instanz kann mittels der Taxonomie validiert werden. Dabei wird überprüft, ob die vom Unternehmen abgelieferten Daten mit den in der Taxonomie hinterlegten Regeln stimmig sind.

7 Vgl. www.w3.org/xml.

8 Vgl. ausführlich www.xbrl.org/AboutTheOrganization/.

9 Vgl. ausführlich www.xbrl.de.

10 Vgl. z.B. Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, Deutscher Corporate Governance Kodex (i.d.F. vom 2.6.2005), Ziffer 7.1 und 6.4.

11 Informationen dazu können auf der Internetseite der SEC unter www.sec.gov abgerufen werden.

12 Vgl. die Hinweise auf den XBRL RSS Feed der SEC auf www.sec.gov/info/edgar/ednews/xbrlrss.htm (Stand: 26.7.2006).

13 Für eine ausführlichere Darstellung von XBRL Financial Reporting Taxonomien siehe Ramin/Kesselmeier/Ott, XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen, KoR 3/2006 S. 181-183.

► Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. ◀

Financial Reporting Taxonomien existieren mittlerweile in 20 Sprachen und für die Rechnungslegungsvorschriften in Kanada, China, Deutschland (HGB), Korea, Neuseeland, Niederlande, Großbritannien, USA (US GAAP) sowie für die Bilanzierung nach IFRS¹⁴.

Die Beziehungen zwischen Daten, Meta-Daten, Instanz und Taxonomien fasst Abbildung 1 zusammen.

Die Vorteile von Taxonomien liegen in

- ihrer Modularität und Erweiterbarkeit sowie
- der Unterstützung der Mehrsprachigkeit,
- den integrierbaren Validierungsregeln,
- der Neutralität zu IT-Plattformen und
- der freien Verfügbarkeit.

2.2 Verbreitung von XBRL an den Börsen

Entscheidend für die Erhöhung der Transparenz der externen Rechnungslegung ist, ob und in welcher Form Börsen und Börsenaufsichtsbehörden die Abgabe von Finanzberichten im XBRL-Format unterstützen. Alternativen sind die freiwillige versus obligatorische Verwendung von XBRL sowie eine zusätzliche versus eine die bisherige Berichterstattung ersetzende XBRL-Berichterstattung. An den Börsen befindet sich die Verwendung von XBRL derzeit in unterschiedlichen Projektstadien; diese reichen dabei von aktuell anlaufenden XBRL-Projekten bis hin zu abgeschlossenen Projekten.

Die Spanische Börsenaufsicht – Comisión Nacional del Mercado de Valores (CNMV) – verwendet seit dem 1.7.2005 XBRL für den Empfang der Finanzinformationen¹⁶. Seit diesem Datum haben 441 Unternehmen über 9.000 XBRL Instanz-Dokumente eingereicht¹⁷. An der Shanghai Stock Exchange (SSE) werden, beginnend mit dem Eingang der 2003er Jahresberichte (118 Stück), mittlerweile Quartals-, Halbjahres- sowie die Jahresberichte mit XBRL an die SSE gesendet; seit dem Halbjahresbericht 2004 gehen so regelmäßig jeweils über 800 Instanz-Dokumente bei der SSE ein¹⁸. Im nächsten Schritt sollen an der SSE die Analyse-Applikationen für Analysten und Investoren weiterentwickelt

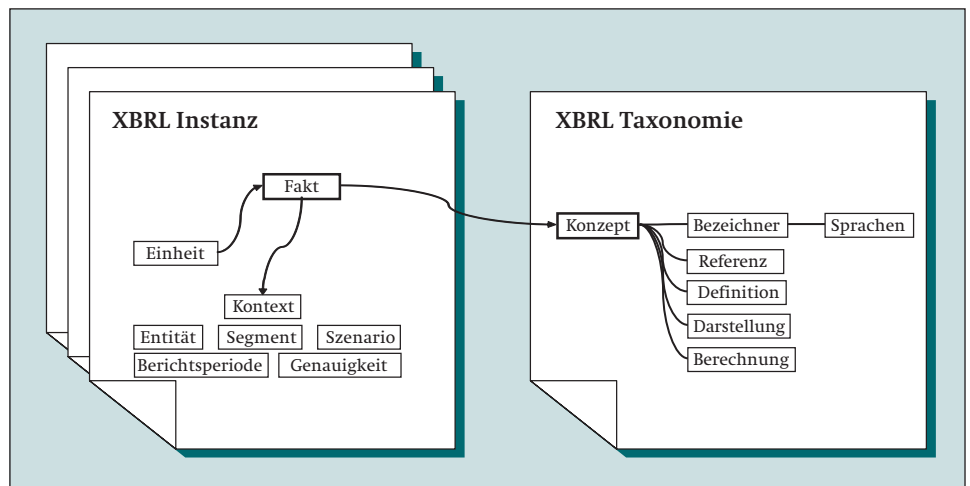


Abbildung 1: Beziehungen zwischen Instanz (Daten) und Taxonomie (Metadaten)¹⁵

und XBRL noch umfassender verwendet werden, etwa beim Ad-hoc-Reporting oder für Investmentfonds¹⁹.

Die SEC startete mit Wirkung zum 4.4.2005 ein Programm zur freiwilligen Abgabe von Berichten (Voluntary Filing Program) im XBRL-Format. Mittlerweile nehmen 24 Unternehmen daran teil, darunter 3M Company, General Electric Company, Microsoft Corporation, PepsiCo Inc., Pfizer Inc., United Technologies Corporation und Xerox Corporation. Ziel des Voluntary Filing Program ist es, die Verwendungsmöglichkeiten der XBRL-Technologie zu bewerten; erstens bzgl. der Fähigkeit der teilnehmenden Unternehmen, ihre Informationen in das XBRL-Format zu überführen; zweitens bzgl. der Vorteile aus der Nutzung und Analyse dieser so aufbereiteten Informationen²⁰. Nach Auffassung von R. Corey Booth, Chief Information Officer and Director Office of Information Technology, U.S. Securities and Exchange Commission, muss

die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen allerdings noch steigen; aktuell geht Booth eher von einer „market-driven transition to XBRL“ als von einer obligatorischen Verwendung von XBRL aus²¹.

XBRL Australia erweitert zur Zeit die IFRS Taxonomie um Landesspezifika und wird dabei finanziell von der Australian Stock Exchange und der Regierung (Australian Government Information Management Office) unterstützt²². Die Kanadische Wertpapieraufsicht – Canadian Securities Administrators (CSA) – hat am 29.6.2006 eine Umfrage zu XBRL gestartet²³. Die Ukrainische Wertpapier- und Börsenbehörde – Ukraine’s Securities and Stock Market State Commission (SSMSC) – plant die Einführung eines neuen Systems, um Firmen die Abgabe von Finanzberichten

14 Die IFRS-GP Taxonomie ist auf der Website des XBRL-Teams der IASC-Foundation www.iasb.org/xbrl kostenfrei erhältlich.

15 In Anlehnung an IASC Foundation, 2006.

16 Vgl. Comisión Nacional del Mercado de Valores, CNMV en línea, www.cnmv.es/xbrl/informex-xbrl.htm (Stand: 31.7.2006).

17 Vgl. Alonso (Comisión Nacional del Mercado de Valores), XBRL regulatory reporting to the Securities Commission of Spain, Vortrag auf 13. XBRL International Konferenz, Madrid 17.5.2006, Folie Nr. 13.

18 Vgl. Zheng (Director IT Center, Shanghai Stock Exchange), Implementing XBRL at SSE, Vortrag auf 13. XBRL International Konferenz, Madrid 16.5.2006, Folie Nr. 18.

19 Vgl. Zheng, Implementing XBRL at SSE, Vortrag auf 13. XBRL International Konferenz, Madrid 16.5.2006, Folie Nr. 33.

20 US Security and Exchange Commission, SEC adopts rule establishing a voluntary program for reporting financial information on edgar using XBRL, Pressemitteilung Nr. 2005-12 vom 3.2.2005, www.sec.gov/news/press/2005-12.htm (Stand: 31.7.2006).

21 Vgl. Booth (CIO and Director Office of Information Technology U.S. Securities and Exchange Commission), Speech by SEC Staff – Remarks before the 13th XBRL International Conference, 16.5.2006, www.sec.gov/news/speech/2006/spch051606rcb.htm (Stand: 28.7.2006).

22 Vgl. XBRL Australia, Activities – ATTX, www.xbrl.org.au/Activities/AASB/index.php (Stand: 26.7.2006).

23 Vgl. Canadian Securities Administrators, CSA Notice 52-314 Securities Regulators want your feedback on XBRL, www.csa-acvm.ca/html_CSA/news/06_10_CSA_52-314.htm (Stand: 26.7.2006).

► Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. ◀

im XBRL-Format zu ermöglichen²⁴. Der Abu Dhabi Securities Market hat am 9.5.2006 allen notierten Unternehmen empfohlen, XBRL zu verwenden²⁵.

Daneben gibt es zahlreiche Projekte bei Aufsichtsbehörden, Steuerbehörden sowie Statistik-Behörden in vielen Ländern: Schweden (Swedish Companies Registration Office, Bolagsverket), Großbritannien (Companies House), Belgien (Central Balance Sheet Office). Nach ausgiebigen Tests verwendet ab März 2006 die Bank of Japan XBRL, um Monatsberichte zu empfangen; über 500 Finanzdienstleister haben seitdem Instanz-Dokumente eingereicht²⁶. Seit dem 1.10.2005 wird XBRL im Central Data Repository der Bankenaufsicht der USA (Federal Reserve System, Federal Deposit Insurance Corporation) verwendet²⁷. Besonderen Vorbildcharakter hat das National Taxonomy Project der Niederlande, da dort externe Adressaten – wie die Steuerbehörde, Statistik-Behörde und Industrie- und Handelskammern – eine gemeinsame, einheitliche Taxonomie erstellt haben; ausgewählte XBRL-Reports sollen bereits ab 1.1.2007 für die Unternehmen verpflichtend werden²⁸.

Die Transparenz externer Rechnungslegung wird unterstützt und vereinfacht, wenn Datendienstleister Finanzdaten im XBRL-Format für Investoren und Analysten anbieten. Am 12.6.2006 informierte der US Datendienstleister EdgarOnline, dass mittlerweile Finanzdaten von mehr als 10 000 Unternehmen im XBRL-Format zum Abruf bereitstehen²⁹.

3. XBRL und Organisationsrisiken

3.1 Risikomanagement im Finanzbereich

Vorstandsmitglieder haben „bei ihrer Geschäftsführung die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden“³⁰. Das AktG schreibt in § 91 Abs. 2 explizit vor, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen hat, um „insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Dazu zählt auch die Verpflichtung, ein Risikomanagementsystem für den Finanzbereich einzurichten, damit bestandsgefährdende

Entwicklungen, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken können, frühzeitig erkannt werden.

Zu den Risiken des Finanzbereichs zählen neben Liquiditäts-, Kredit-, Marktpreis-, rechtlichen, bilanziellen und steuerlichen Risiken auch die sog. Organisationsrisiken³¹. Die Organisationsrisiken des Finanzbereichs umfassen u.a. eine unzulängliche Aufbau- und Ablauforganisation, Fehler in Informationssystemen sowie Fehler im internen Kontrollsystem³².

Der US-amerikanische Sarbanes-Oxley Act geht auf Gesetzesebene inhaltlich noch weiter, indem er vorschreibt, dass die Annual Reports (nach Section 13(a) und 15(d) Securities Act of 1934) einen sog. Internal Control Report enthalten müssen. Darin ist die Verpflichtung des Managements, ein internes Kontrollsystem für das Financial Reporting zu betreiben, ebenso aufzunehmen, wie eine Bewertung der Effektivität dieses Kontrollsystems³³.

Die gegenwärtige Situation stellt sich für eine Vielzahl von börsennotierten Unternehmen so da: Die dezentrale Verantwortung für das lokale Geschäft in den einzelnen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe – auch in den Auslandsgesellschaften – hat häufig zu einer Vielzahl von lokalen Finanz-IT-Systemen – mit gänzlich unterschiedlichen Prozessen und Datenformaten – geführt. Begründet wird dies mit den unterschiedlichen lokalen handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungsvorschriften. Große Konzerne bringen es so auf mehrere hundert verschiedene lokale Finanz-IT-Systeme. Selbst wenn die Software-Hersteller identisch sind, führen unterschiedliche Implementierungen in den einzelnen Gesellschaften und Ländern zu faktisch un-

terschiedlichen Finanz-IT-Systemen – mit allen negativen Konsequenzen für das gesamte Organisationsrisiko, die Flexibilität und die Kosten.

Das Dilemma, in dem sich viele deutsche, in den USA gelistete Unternehmen ab dem Jahr 2002 befanden, war, dass sie nach SOX 404 zum Aus-/Aufbau eines internen Kontrollsystems (inkl. einer systematischen Überprüfung der Wirksamkeit dieses Systems) unter der Nebenbedingung dieser „gewucherten“ Finanz-IT-Landschaft gezwungen waren. In der Kürze der Zeit konnte die gewachsene Finanz-IT-Landschaft kaum an die veränderten Anforderungen angepasst werden, z. B. war eine Reduzierung der Anzahl der verschiedenen Prozesse sowie der Anzahl der Datenschnittstellen kaum möglich.

Hinsichtlich des Organisationsrisikos ergeben sich folgende zwei Oberziele für Finanz-IT-Landschaften in Unternehmensgruppen:

27 Vgl. Gemeinsame Erklärung: Board of Governors of the Federal Reserve System/Federal Deposit Insurance Corporation/Office of the Comptroller of the Currency, Banking Agencies Announce Implementation of Web-Based Central Data Repository for Bank Financial Data, Pressemitteilung FDIC-PR-4-2005 vom 28.1.2005, www.fdic.gov/news/news/press/2005/pr0405.html (Stand: 31.7.2006); FFIEC Central Data Repository, Call Report Modernisation, www.ffiec.gov/FIND/default.htm (Stand: 31.7.2006).

28 Vgl. Dutch taxonomy project, Milestone on the way to reduction of administrative burdens – Dutch public and private sector sign taxonomy covenant, Pressemitteilung vom 9.6.2006, www.xbrl.org/Announcements/Covenant-PR-9June.pdf (Stand: 31.7.2006); Projektwebseite der Niederländischen Taxonomie Projektgruppe: www.xbrl-ntp.nl/english (Stand: 31.7.2006).

29 Vgl. EdgarOnline, Edgar® Online's I-Matrix empowers financials of more than 10,000 public companies with interactive data for use by investors, analysts and regulators, www.edgar-online.com/investor/news/061206.aspx (Stand: 26.7.2006).

30 § 93 Abs. 1 Satz 1 AktG. Vgl. auch Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, Deutscher Corporate Governance Kodex (i.d.F. vom 2.6.2005), Ziffer 3.8.

31 Vgl. Scharpf, Risikomanagement- und Überwachungssystem im Finanzbereich, in: Dörner/Menold/Pfitzer, Reform des Aktienrechts, der Rechnungslegung und Prüfung, Stuttgart 1999, S. 190-201.

32 Vgl. Scharpf, Risikomanagement- und Überwachungssystem im Finanzbereich, in: Dörner/Menold/Pfitzer, Reform des Aktienrechts, der Rechnungslegung und Prüfung, Stuttgart 1999, S. 197.

33 Vgl. Section 404 (4) SOX.

24 Vgl. XBRL International, Ukraine Stock Market to introduce XBRL, www.xbrl.org/Announcements/Ukraine-XBRL-25May2006.htm (Stand: 26.7.2006).

25 Vgl. Abu Dhabi Securities Market, ADSM FIRST MIDDLE EAST EXCHANGE TO FOSTER XBRL TECHNOLOGY, 9.5.2006, www.adsm.ae unter „News Archive“ (Stand: 26.7.2006).

26 Vgl. Wada (Financial Systems and Bank Examination Departement, Bank of Japan), Bank of Japan's XBRL reporting project – from pilot stage to actual use, Vortrag auf 13. XBRL International Konferenz, Madrid 17.5.2006, Folie Nr. 4.

- Reduzierung der Organisationsrisiken für Finanzprozesse und -daten;
- gleichzeitige Implementierung eines möglichst effizienten internen Kontrollsystems für den Finanzbereich.

Daneben sollten die Kosten für konzernweite Finanzprozesse reduziert, die Berichterstattungsgeschwindigkeit erhöht (fast close), die Reporting-Frequenz erhöht (Umstellung auf Quartals- oder Monatsberichterstattung) sowie insgesamt die Flexibilität erhöht werden.

Auch für deutsche Aktiengesellschaften besteht eine gesetzliche Verpflichtung zum Aufbau eines internen Kontrollsystems für den Finanzbereich. Aus den genannten Oberzielen hinsichtlich des Organisationsrisikos lassen sich folgende Einzelziele – v.a. für Unternehmensgruppen – ableiten:

- Reduzierung der Anzahl der Prozesse, insbesondere der unterschiedlichen Prozesse;
- Reduzierung der Anzahl manueller Prozesse und soweit möglich Automatisierung verbleibender Prozesse;
- Reduzierung der Anzahl der Datenschnittstellen;
- Verwendung eines einheitlichen Datenformats, möglichst an internationalen, von bestimmten Softwareherstellern unabhängigen Standards orientiert.

3.2 Organisationsrisiko: Finanzprozesse

In einer Unternehmensgruppe unterliegen folgende Typen von Finanzprozessen dem Organisationsrisiko:

- operative Finanzprozesse – insbesondere in den Finanzbuchhaltungen;
- Reportingprozesse (inkl. Controlling) innerhalb:
 - der legalen Einheiten,
 - der Geschäftssegmente,
 - des Teilnehmungscontrollings;
- Quartals-/Jahresabschlussherstellungsprozesse – inkl. Erstellung des Anhangs.

Um das Organisationsrisiko zu minimieren, kann die Anzahl der – insbesondere unterschiedlichen – Prozesse reduziert werden; außerdem sind fehleranfällige

manuelle Prozesse durch automatisierte Prozesse zu ersetzen. Üblicherweise werden zur Reduzierung der Prozessanzahl Shared Service Center (SSC) verwendet. In einem Shared Service Center werden beispielsweise Teilprozesse aus der Finanzfunktion der Tochterunternehmen – also Prozesse aus den Teilfunktionen Bilanzierung, Controlling, Finanzierung, Steuern und Zölle – herausgelöst und als interne Dienstleistung für mehrere Tochtergesellschaften bei gemeinsamer Nutzung von Ressourcen innerhalb des Centers bereitgestellt³⁴. Dies ist mit einem hohen Grad an Standardisierung der entsprechenden Prozesse verbunden. Durch die Verwendung von Shared Service Center sinkt die Anzahl an unterschiedlichen Finanzprozessen in einer Unternehmensgruppe und damit vermindert sich das Organisationsrisiko. Eine Reduktion des Risikos wird ebenfalls über die höhere Qualifikation der Mitarbeiter eines SSC sowie die geringere Anzahl von nötigen Prozessänderungen bei Änderung der Bilanzierungsvorschriften erreicht. Bei Verwendung von XBRL ist der Betrieb eines Shared Service Center mit einer geringeren Anzahl an beteiligten Unternehmen wirtschaftlich lohnend, weil vorteilhafte Skaleneffekte aufgrund der Standardisierung und Modularität schon frühzeitiger realisierbar sind³⁵. Zusätzlich wird das Organisationsrisiko eines Shared Service Center durch die im nächsten Gliederungspunkt geschilderten elementaren Eigenschaften von XBRL FR (Mehrsprachigkeit, Validierungen, Referenzen) reduziert.

Eine weitere Methode, um das Organisationsrisiko aus Finanzprozessen zu reduzieren, liegt darin, für bestimmte Themen – z.B. Bilanzierung von Derivaten u.a. Bilanzpositionen – genau einen (Standard-)Prozess auf einem IT-System vorzugeben, den alle Unternehmen einer Unternehmensgruppe zu verwenden haben. Fachlich handelt es sich hierbei um die Verbindung des Service-Oriented-

Architecture-(SOA)-Ansatzes mit XBRL GL³⁶ (Global Ledger). Bei der Service-Oriented-Architecture handelt es sich um eine Architektur von lose gekoppelten Software-Applikationen – etwa zwischen den Finanzapplikationen in den Unternehmen einer Unternehmensgruppe –, die auf gegenseitig bereitgestellte Funktionen zugreifen. Der o.g. Prozess zur Bilanzierung von Derivaten steht auf dem Rechner des Mutterunternehmens bereit und wird als zwingend zu verwendender Standardprozess den Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt, die tatsächliche Verwendung kann elektronisch verfolgt werden.

Der SOA Ansatz ist eine gängige Technologie. Jedoch werden dabei in der Praxis oft proprietäre – d.h. Softwarehersteller individuelle – Datenformate eingesetzt. Mit der Verwendung des Softwarehersteller-neutralen Formats XBRL GL würde ein Unternehmen sich von Softwareherstellern jedoch unabhängiger machen und damit die Notwendigkeit, unternehmensgruppenweit den gleichen Softwarehersteller zu verwenden, reduzieren. Diese Methode kann mit dem Ausdruck „Standardprozess auf Standarddaten“³⁷ beschrieben werden, wobei Standardprozesse unter SOA durch die sog. Web Service Technologie und die Standarddaten durch XBRL GL realisiert werden³⁸.

34 Vgl. Kagelmann, Shared Services als alternative Organisationsform – am Beispiel der Finanzfunktion im multinationalen Konzern, 2000, S. 187.

35 Vgl. Kesselmeyer/Ramin/Ott, XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen, KoR 3/2006 S. 189.

36 Im Gegensatz zu XBRL Financial Reporting (XBRL FR) Taxonomien dient XBRL GL nicht zur Darstellung von Abschlüssen. Bei XBRL GL handelt es sich um ein Format, in dem die Daten der Finanzbuchhaltung, das Hauptbuch und alle zugrunde liegenden Daten wie z. B. Forderungen- und Vorratsbestand oder auch nicht-finanzielle Daten übertragen werden können. XBRL GL zielt auf drei Funktionalitäten ab: a) eine Drill-Down Funktionalität, also Detaillierung auf originäre Buchungsdaten von XBRL FR Daten, b) die Funktionalität als universelle Schnittstelle zwischen kaufmännischen IT-Systemen, c) die Nutzung für Prüfungszwecke wie in der Wirtschaftsprüfung und Betriebsprüfung. XBRL GL wird in der Praxis bereits eingesetzt, gleichzeitig jedoch noch weiterentwickelt (vgl. Ramin/Kesselmeyer/Ott, XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen, KoR 3/2006 S. 183-185).

37 Vgl. Cohen, XBRL GL and Web Services: How do they relate?, unveröffentlichter Artikel vom 15.1.2006, S. 4.

38 Zum Thema „XBRL und unternehmensinternes Reporting“ sind aktuelle Meldungen und Hinweise auf Publikationen fortlaufend abrufbar unter XBRLInternesReporting.kesselmeyer.com.

Insbesondere die Erstellung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses ist gegenwärtig bei einem großen Teil der Unternehmen durch eine Vielzahl von manuellen Prozessen bestimmt. Häufig werden Informationen aus unterschiedlichen Quellen mittels Tabellenkalkulationsprogramm und Textverarbeitung zusammengetragen. Zur Minderung des damit verbundenen Organisationsrisikos und zur Reduktion des mit solchen manuellen Prozessen verbundenen hohen Kontrollaufwands könnte auch XBRL verwendet werden. In die XBRL-Instanz werden dann – in einem größeren Umfang als bisher – automatisiert die Daten aus Vorssystemen eingestellt und mit den in der XBRL-Taxonomie enthaltenen Validierungsregeln automatisch validiert. Ein solches Vorgehen könnte den Aufwand der Jahresabschlusserstellung reduzieren und gleichzeitig das Organisationsrisiko erheblich verringern.

3.2 Organisationsrisiko: Datenschnittstellen

Jede Datenschnittstelle – insbesondere auch manuelle Datentransfers – und jede Ergänzung und Änderung von Datenfeldern stellen ein Risiko da. Dies gilt für sämtliche im vorhergehenden Gliederungspunkt erwähnten Prozesse, insbesondere aber für die Reportingprozesse (inkl. Controlling) sowie für Quartals-/Jahres-/Konzernabschlusserstellungsprozesse. Werden im Bereich des Reportings Datawarehouse-Applikationen eingesetzt, steht die Fachabteilung häufiger vor der Wahl einer relativ hochautomatisierten Lösung mit relativ hohen Implementierungskosten, hohen Schulungskosten und häufig schwieriger Bedienbarkeit oder einer „übersichtlichen“ Lösung bei einfacherer Bedienbarkeit und geringeren Implementierungskosten. In der Praxis zeigt sich allerdings, dass letztere mit einer weitaus höheren Anzahl an manuellen Tätigkeiten und Prozessen bei Datenimport, Datenauswertung und Datenweitergabe verbunden sind. Mit der höheren Anzahl der manuellen Tätigkeiten steigt unweigerlich auch das Risiko von Fehlern in der Durchführung dieser manuellen Prozesse. In vielen Fällen könnte XBRL dieses Risiko reduzieren, indem XBRL-

Daten – und nicht-proprietäre Datenstandards oder Tabellenkalkulationsdaten – importiert und exportiert werden.

Mit XBRL FR stehen Datenformate für Jahresabschlüsse unter IFRS, HGB und US GAAP zur Verfügung. Die Risiken in der laufenden Anwendung und bei der Implementierung (Fehler in Informationssystemen) reduzieren sich durch folgende elementare Eigenschaften von XBRL FR:

- ▶ Mehrsprachigkeit,
- ▶ integrierte Validierungsregeln und
- ▶ Referenzen auf Richtlinien.

Das Organisationsrisiko in Unternehmensgruppen kann beispielhaft beim Reporting der Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen wie folgt mittels XBRL reduziert werden: Zunächst erweitert das Mutterunternehmen z. B. die IFRS-Taxonomie, die von der IASC Foundation bereitgestellt wird³⁹. Die Tochterunternehmen liefern dann im Rahmen der monatlichen Berichterstattung ihre Daten in den Instanz-Dokumenten ab, die sie zuvor mit Hilfe der Taxonomie validiert haben. Mittelständische Unternehmen mit internationalen Beteiligungen wie auch Großunternehmen profitieren von der Mehrsprachigkeit der Konten- und Datenfeldbezeichnungen sowie von den Verweisen von den Datenfeldern auf den jeweiligen konkreten Abschnitt in den Bilanzierungsrichtlinien⁴⁰. Letzteres vereinfacht ganz erheblich die konzernweite Kommunikation und Anwendung der unternehmensinternen Bilanzierungsrichtlinien. Bei Änderungen und Erweiterungen der IFRS aktualisiert die IASC-Foundation die IFRS-Taxonomie und stellt diese den Unternehmen zur Verfügung. Die neue Taxonomie kann – ggf. nach Anpassungen an Unternehmensspezifika – für das unternehmensinterne Reporting wieder verwendet werden.

4. Zusammenfassung

An internationalen Börsen und nationalen Aufsichtsbehörden wird die XBRL-Technologie zunehmend Verbreitung finden. Für Investoren und Analysten erhöht sich die Transparenz der externen Rechnungslegungsdaten in inhaltlicher und zeitlicher Sicht erheblich. Die Geschwindigkeit der Finanzmärkte

▶ Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. Beispiel für Marginalientext auf einer rechten Seite. ◀

wird durch XBRL weiter zunehmen. Als Nebeneffekt werden auf Dauer sowohl kleine Investoren wie auch Unternehmen mittlerer Größe, die bislang nicht im Beobachtungsfeld von Analysten standen, von der Technologie profitieren. Allerdings wird das volle Potential von XBRL dadurch nicht ausgeschöpft.

XBRL bietet bei unternehmensinterner Verwendung offensichtliches und weniger offensichtliches Potential von kurz-, mittel- und langfristiger Natur. Die Organisationsrisiken von Finanzprozessen und -daten können durch XBRL deutlich reduziert werden. Denn XBRL erweitert die bisherigen Alternativen, Prozesse zu standardisieren, ihre Anzahl zu reduzieren sowie Shared Service Center zu betreiben. Mit der Verwendung des Datenstandards XBRL wird eine Reduktion einhergehen. Die erhöhte Flexibilität und Unabhängigkeit von Softwareherstellern sind weitere Vorteile.

Erste Erfahrungen mit XBRL können Unternehmen sammeln, in dem sie z. B. einen Jahresabschluss in das XBRL-Format transformieren, den sie ggf. auch publizieren. Die Erstellung eines auf XBRL basierten Jahresabschlusses könnte auch gut mit einer Optimierung der manuellen Prozesse und Datentransfers beim Jahresabschluss auf Basis von XBRL verbunden werden. Mit einem solchen Vorgehen werden unternehmensintern schrittweise eigene Erfahrungen aufgebaut, die – ein Erfolg von XBRL an den Finanzmärkten vorausgesetzt – ohnehin in den nächsten Jahren Zug um Zug benötigt werden.

³⁹ Zum Download der IFRS-Taxonomie siehe www.iasb.org/xbrl.

⁴⁰ Vgl. Ramin/Kesselmeyer/Ott, XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen, KoR 3/2006 S. 183.